

## DER KULTURKALENDER 2011/12

In den vergangenen Jahrzehnten haben viele prominente Künstler die Bretter, die für sie die Welt bedeuten, sprich die schlichte Holzbühne der Försterschule Bruck/Mur betreten – aber ganz egal, ob Kabarett, Folk, Jazz, Rock oder eine Lesung auf dem Programm stand, ohne Elektrizität ging da gar nichts – bis zum **21. November vorigen Jahres**, dem Auftritt von **ANIADA A NOAR**.



An diesem Abend haben Michael Krusche, Wolfgang Moitz, Bertl Pfundner und Andreas Safer gezeigt, dass sie nach fast drei Jahrzehnten gemeinsamen Musizierens noch immer selbst genug „unter Strom stehen“ und daher auf jegliche Verstärkung und die neue Photovoltaik-Anlage der Försterschule gut und gerne verzichten können. Dem Titel ihrer aktuellen CD „Holz“ entsprechend bewiesen die Musiker, dass Geigen, akustische Gitarren, Blockflöten und

Beinschellen ausreichen, um ein Qualitätsgarant für „Neue Österreichische Volksmusik“ werden zu können. Wenn es schon eine Trommel sein muss, dann halt eine Maultrommel – und eine „Singende Säge“ für Andreas Safer hätte sich wahrscheinlich auch in der Holzwerkstatt der Försterschule auftreiben lassen, wenn seine eigene „verstimmt“ gewesen wäre...

Womit wir bei der Stimmung im vollbesetzten Festsaal der Försterschule wären: die war jedenfalls prächtig, und Schilcher-Sturm und Maroni in der Pause trugen ganz sicher dazu bei, dass der Abend zu einem vollen Erfolg wurde.

Weiter ging es mit unserem musikalischen Reigen dann am **24. November** und unserem **16. IRISH-CHRISTMAS-FESTIVAL**. Dieses Mal konnten wir das Publikum mit drei wunderbaren Ensembles einen Abend lang in eine musikalische Welt ohne Weihnachtshektik transferieren - mit dem großartigen amerikanischen Duo **CORINNE WEST & KELLY JOE PHELPS**, dem mehr als innovativen irischen Trio **BUILLE** (mit Nial Vallely/Caoimhin Vallely/Ross Martin) und dem irisch/neuseeländischen Traum-Quintett **GRADA**. Ein besonderes Highlight war unser „special guest“ **AISLINN RYAN**, die Solotänzerin von Riverdance!



In 25 Jahren Kultur in der Försterschule konnte Werner Hofer schon ein breites Spektrum musikalischer Stile anbieten, portugiesische Fado-Klänge waren bis dato aber im Mur- und Mürtal noch nicht zu hören! Im **Jänner 2012** wurde diese musikalische Lücke mit der Gruppe **ESQUINA DE ALFAMA** geschlossen. Franz Pototschnig, Redakteur der Brucker Kleinen Zeitung, war beim Konzert anwesend und ließ es sich nicht nehmen, den nachfolgenden Konzertrückblick zu verfassen...



**Lieder von Sehnsucht und südlicher Lebenslust**  
Der Fado ist eine portugiesische Volksmusik, die in den Armenvierteln von Lissabon ihren Ursprung hat. Der Name stammt vom Lateinischen „Fatum“, sprich Schicksal, und die schwermütigen Lieder handeln von Sehnsucht, verlorener Liebe oder verflissenen Zeiten. Am Donnerstagabend war die Fado-Gruppe „Esquina de Alfama“ zu Gast in der Brucker Försterschule. Das gleichnamige Lokal in Lissabon hat zwei Wochen

geschlossen, weil die Musiker auf Österreich-Tournee sind.

Wer allerdings mit eintönigen, wehmütigen Gesängen rechnete, wurde angenehm überrascht. Die siebenköpfige Gruppe – 5 Sänger, Gitarre und „Guitarra Portuguesa“ zeigte alle Facetten portugiesischen Lebensgefühls.

Schwermütige Balladen wechselten mit Liedern, die vor südländischem Temperament nur so sprühten. Das Publikum in der vollbesetzten Forstschule tauchte in eine musikalische Welt ein, die im Vergleich zu den bekannteren Mittelmeerländern wie Griechenland oder Spanien ungemein exotisch wirkte.

Das Kapfenberger Restaurant Schicker vervollkommnete den Abend mit portugiesischem Buffet und den dazugehörigen Weinen.

Durch sehr originelle Kostümierungswechsel gelang es den Bandmitgliedern auch, dem Publikum das eine oder andere Schmunzeln zu entlocken...

Für wahre Lachorgien sorgte dann am **17. April KLAUS ECKEL** mit seinem neuen Programm „Alles bestens, aber...“.

Auch ein „**Vorprogramm**“ konnte Kollege Hofer diesmal anbieten – obwohl er es wohl oder übel selbst bestreiten musste! Herr Bürgermeister Bernd Rosenberger wollte es sich partout nicht nehmen lassen, ihm den **BRUCKER KULTURPREIS zu verleihen**. Und Recht hat er - „Ehre, wem Ehre gebührt...“!



Nach der Laudatio durch Kulturstadtrat Frank Peter Hofbauer und Bürgermeister Rosenberger revanchierte sich unser Jubilar bei seinen Gästen nach dem Motto „Ähre, wem Ähre geBIERT“ und lud in der Pause des Kabarett-Programms zu einem Gratis-Büffet, um sich für 24 Jahre treuer Veranstaltungsbesuche zu bedanken! Das Publikum hatte diese Labung wirklich nötig – Klaus Eckel zündete an diesem Abend eine Lachsalm nach der anderen

und bewies, dass er nicht zu Unrecht in den letzten zehn Jahren so ziemlich alle wichtigen Kabarett-Auszeichnungen eingeheimst hat. Das Resümee des vergangenen Schuljahres könnte also durchaus lauten:

In der Försterschule zählen Spaßbremsen zu einer ausgestorbenen Spezies...

Herbert Ebenbauer